



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

2303. Markgraf Ludwig der Römer verbietet, wegen der letztvergangenen
Zwietracht mit Berlin und Cöln, Jemand zur Verantwortung zu ziehen, am
29. August 1355.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56621](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56621)

2303. Markgraf Ludwig der Römer verbietet, wegen der letztvergangenen Zwietracht mit Berlin und Cöln, Jemand zur Verantwortung zu ziehen, am 29. August 1355.

Ludwig der Römer etc., Vnsern gnedigen gruz etc. Wir wollen vnd gebithen vch ernstlichen bi vnsern hulden, daz ir nicht richtet noch nimand ghestatet zcu richten vber vnsere Ratmanne zcu Berlin vnd zcu kolne vnd vber die ghemeinen borgere daselbins vmme die sachen, die gheschen sin in dieser zwidracht, die ghewesen ist, wen dar eine gantze sunne ouer geghangen ist, vnd willen ouch nicht gestaten, daz vurbaz darvber ennich recht, ghericht oder orteil darvber geim sol, sint daz es bericht ist. Datum non inveni in notula neque locum Dati.

Später folgen die Worte: *Ista littera fuit data Juterbug, anno LV, circa decolationis Johannis Baptiste, ex speciali iussu domini, quando dominus placitavit ibidem cum duce saxonie, episcopo Magdeburgensi et marchione Mysnensi.*

Nach dem Copialbuche R. Ludwig I., betr. die Voigteien Berlin etc., No. 48.

2304. Die von Schenk zu Vlechtingen verbinden sich mit dem Schlosse Vlechtingen dem Erzbischofe von Magdeburg, jedoch nicht gegen ihren Herrn, den Markgrafen, am 14. April 1357.

Wir her Jan Schenke, Ritter, Erik, min bruder, Hans von Papestorp, und Henrich, min Soen, knapen, bekennen und beczugen uffeliche in disme genwortigen briue, daz der erwerdige herre und vater in Gothe, unsir herre Otte, erzbischoff des heiligen gotshuses czu Magdeburg, uns czu dinsten genomen haet und wir eme czu dinsten sitzen sullin mit deme huse czu Vlechtingen uff allir menichen, ane uff den irluchtigesten vorsten unsir herren den Romer, Markgrefen czu Brandenburg, an uff dye von Bertensleuen, dye czu der Wolfesburg befezzin sin, an uff Wolprechte und Hildebrande von Vmmendorp, an uff dye von Bodendike, Wernhere und sine brudere, an uff Ludeken Schencken und sine bruder und an uff Sandere von Walmede und sine brudere. Wolde he keinez vorsten viend werden, daz sal he uns vier wochen vor wizen laten. Wilch hauptman dar uff eifchet von siner wegene, der sal uns daz lobin und sine brieue gebin, daz he uns vor unuoghe bewaren wolle, und waz he von vangenemen vehet, dye sullin wir halb nemen und uz dem dingnulle den drittenteil, also langhe daz uns dar aff hundirt mark werden, und der hauptman sal uns redeliche widerstatunge gebin unses gudes, wo man ez den vienden aue werbin mag. Ouch sal uns unser vorgeante Herre bekostigen, wan die krieg angehet, also lange, als he steit mit unseme gefinde. Were, daz wir vorstallet odir vorbuwet werden, dye wile wie in sine dienste sin, so fall he also vel spise und lude dar uff senden, daz wir daz